

Europäischer Austausch **European Exchange**

Geschäftsbericht 2021

Europäischer Austausch gGmbH
Erkelenzdamm 59
10999 Berlin

Tel 030 616 71 464-0
www.european-exchange.org

Inhalt

Die Kiewer Gespräche	3
Die Europäische Plattform für Demokratische Wahlen – EPDE	7
Die Initiative Quorum	10
Mitgliedschaften und Kooperationen	10
MitarbeiterInnen	18

Kyjiwer Gespräche

Im Februar 2021 haben die Kyjiwer Gespräche eine neue, dreijährige Projektphase „Building Social Capital für reformorientierte Bürgerinitiativen in den ukrainischen Regionen“ begonnen. Das Projekt verfolgt das Ziel, zivilgesellschaftliche Initiativen in den ukrainischen Regionen zu stärken und wird vom Auswärtigen Amt unterstützt.

Die Projektarbeit in der Ukraine wurde von der Partnerorganisation International Renaissance Foundation in Kyjiw koordiniert und mit Hilfe von fünf NGOs in folgenden Regionen umgesetzt:

- „Verband der offenen Städte“, Poltawa
- „Technologiestrategien und effektive Partnerschaft“ STEP, Saporischschja
- „Zentrum für öffentliches Monitoring und Analytik“, Ternopil
- „Wolyn Institute of Law“, Luzk
- Bezirksvereinigung Chmilnyky „Recht“ aus der Region Winnyzja

Im Jahr 2021 bildeten mithilfe eines ukrainischen Expertenrates konzipierte Partizipations- und Advocacy-Schulen den programmatischen Kern des Projekts. Insgesamt haben landesweit 25 Teams mit ca. 100 Teilnehmer*innen (4 bis 6 Teams pro Region) daran teilgenommen. Unter den Teilnehmenden waren ca. 70% Frauen und 30% Männer. Das Altersspektrum reichte von 20 bis etwa 50 Jahren.

Ein wichtiger Bestandteil der **Advocacy-Schulen** war die Kleinprojektförderung (Subgrants). In dessen Rahmen konnten die Teilnehmenden ihre jeweiligen Projektideen realisieren. Die Förderung dieser gemeinwohlorientierten Projekte in Klein- und Mittelstädten wurde verwirklicht durch eine offene Ausschreibung, die Sichtung und Auswahl der Förderprojekte mithilfe einer Fachjury und der methodischen Begleitung der Geförderten bei der Umsetzung und abschließenden Dokumentation. Die insgesamt 18 realisierten Projekte waren Themen aus den Bereichen Umweltschutz, Mülltrennung, Kommunikation und Arbeit mit den Jugendlichen gewidmet.

Inner-ukrainische Vernetzung mit der **Alumni-Gemeinschaft**

Der Ausbau eines landesweiten Netzwerks reformorientierter Akteure sowie der Erfahrungsaustausch zu best-practices im Bereich Bürgerbeteiligung fand 2021 im Rahmen der Alumni-Gemeinschaft mit Hilfe von Präsenz- und Online-Formaten statt. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehörten a) ein dreitägiges Netzwerkforum in Winnyzja im September 2021 und zwei dreitägige inner-ukrainische Studienreisen nach b) Truskawetz (Region Lwiw) im September sowie nach c) Pervomajskij (Region Kharkiv) im Juni.

Rund 60 Personen konnten sich an den Vernetzungstreffen beteiligen. Es nahmen sowohl die Alumni des Vorgängerprojektes als auch die aktuellen Teilnehmenden der Partizipations- und Advocacy-Schulen daran teil.

Niedrigschwelliger internationaler Erfahrungsaustausch

Für die Teilnehmenden der Advocacy-Schulen sowie die Alumni-Gemeinschaft wurden im Jahr 2021 auch für den Austausch mit Referent*innen aus Deutschland fünf Veranstaltungen einer digitalen Gesprächsreihe unter dem Titel "Berliner Gespräche" umgesetzt (Zielgröße waren je 20 Teilnehmende). Die Gespräche umfassten folgende Themen:

- Architektur für lokale Gemeinschaften, Mai 2021
- Strategische Prioritäten der Stadtentwicklungspolitik in Deutschland, Juni 2021
- Internationaler Austausch in der Landwirtschaft – neue Impulse für die Regionalentwicklung, Juli 2021
- Erfahrungen aus Städtepartnerschaften mit deutschen Gemeinden. Schritte für den Anstoß einer Partnerschaft, November 2021
- Aufbau neuer Partnerschaften in Pandemie-Zeiten. Die Erfahrung der Gemeinden Sprenglingen und Boryatin.

Diskussionsveranstaltungen in Deutschland

Im Jahr 2021 konnten drei Diskussionen zu politischen Themen durchgeführt werden. Alle Veranstaltungen fanden aufgrund von (Reise-)Beschränkungen online statt, die erste am 27. April unter dem Titel "Bringt die Pandemie die Ukraine und die EU auseinander?". Ein Input gab einen Überblick über die Pandemieentwicklung in der Ukraine und zog ein kritisches Resümee der Corona-Politik und der zum damaligen Zeitpunkt beginnenden Impfkampagne. Anschließend wurden Fragen zur Zukunft des visumfreien Reisens in die EU und andere Herausforderungen diskutiert, welche die Pandemie für die internationale und insbesondere ukrainisch-deutsche Zusammenarbeit mit sich bringt.

Die zweite Diskussion wurde in Kooperation mit der Ukrainischen Botschaft in Berlin am 17. Juni veranstaltet und trug den Titel "Menschenrechtsverletzungen auf der Krim: Mechanismen zur Bekämpfung". Sieben Jahre nach der völkerrechtswidrigen Krim-Annexion durch die Russische Föderation ist die Menschenrechtslage auf der Halbinsel katastrophal. Versammlungs-, Vereinigungs- und Meinungsfreiheit sowie die Medienfreiheit sind eingeschränkt. Krimtatar*innen, pro-ukrainische Aktivist*innen und kritische Journalist*innen werden verfolgt und eingeschüchtert. Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Krim-Plattform vorgestellt, eine außenpolitische Initiative der Ukraine zur Krim-Frage. Sie verfolgt das Ziel, eine langfristige politische Lösung für die besetzte Krim zu erarbeiten.

Die dritte Diskussion fand zum Thema "**Ein Jahr nach den Lokalwahlen: wie steht es um die ukrainischen Regionen heute?**" am 13. Oktober 2021 vor dem Hintergrund der fortschreitenden Dezentralisierungsreform statt. Die Expert*innen waren sich darüber einig, dass die Dezentralisierungsreform noch nicht als abgeschlossen bezeichnet werden kann. Die Verlagerung von Kompetenzen auf die lokale Ebene und die stärkere Konzentration von Ressourcen in den Gemeinden erhöhe für die sogenannten alten politischen Eliten den Anreiz, um ihre Macht beizubehalten und sogar zu erweitern.

Gleichzeitig wurde angemerkt, dass sich ihr Einfluss seit der Majdan-Revolution verringert hat und die oppositionellen Kräfte in den Gemeinderäten einer Monopolisierung von Macht entgegenwirken können.

Als weitere **PR-Maßnahme** des Berliner Büros wurde 2021 die Fotoreihe „30 Ukrainer*innen in Berlin“ konzipiert, um eine breitere Öffentlichkeit in Berlin für die Ukraine als Transformationsland in Europa zu interessieren. Ziel war es, Aufmerksamkeit auf die vielfältige Community gebürtiger Ukrainer*innen in Berlin zu lenken. Mit Portraits wurden 30 Personen verschiedener Berufs- und Altersgruppen und ihre Geschichte zwischen dem Herkunftsland und dem heutigen zuhause Berlin vorgestellt. Die Ukrainer*innen wurden sowohl in ihrer Verbundenheit mit Berlin als auch in der Verbindung zur Heimat (der Eltern) gezeigt und damit als Teil Deutschlands sowie Europas sichtbar.

Jahreskonferenz und internationaler Austausch

Als „warm-up“ für die deutsch-ukrainische Konferenz organisierten die Kyjiwer Gespräche einen Wahlabend zur Wahl des 20. Deutschen Bundestages – am 26. September in Kyjiw. An der Veranstaltung nahm u.a. Rebecca Harms teil. In Live-Schalten aus den Parteizentralen analysierten Expert*innen aus Deutschland die Hochrechnungen. An dem Wahlabend nahmen meinungsbildende Vertreter*innen von Think Tanks und Stiftungen in Kyjiw – insgesamt 55 Personen – teil. Die Veranstaltung diente zum Austausch und der Netzwerkpflege und hatte das Ziel, Zivilgesellschaft und Expertenkreise in der Hauptstadt auf die deutsch-ukrainische Kompetenz des Projektes aufmerksam zu machen und zur Jahreskonferenz einzuladen.

Die Konferenz wurde für den 01.-02. November 2020 in Kyjiw mit ca. 50 Gäste in Präsenz geplant. Im Frühjahr war entschieden worden, sich bei der Konferenzvorbereitung auf das Präsenzformat zu konzentrieren. Allerdings musste die Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden, da die erneute massive Zunahme von Corona-Fällen zu krankheitsbedingten Ausfällen im Team und Absagen von Referenten geführt hatte.

Als Ersatz für die Jahreskonferenz fand am 08. Dezember 2021 eine Online-Veranstaltung zum Thema "European Green Course for Local Communities in Ukraine. Perspectives and Benefits" statt, die als Teil der Kommunikationskampagne "Unlocking our Green Potential Together" mit Unterstützung der EU-Delegation in der Ukraine und in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung in der Ukraine vorbereitet wurde. Zweck der Veranstaltung war es, den European Green Deal als ein groß angelegtes Programm strategischer Entscheidungen und Maßnahmen der EU vorzustellen und die Berührungspunkte zu Entscheidungskompetenzen der ukrainischen Gemeinden aufzuzeigen. Der European Green Deal wurde als Chance für eine nachhaltige und effiziente Entwicklung auf allen Ebenen der Wirtschaft und Gesellschaft erläutert, und Menschen in der Ukraine konnten mit Hilfe der Session für das EU-Ziel, Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen, gewonnen werden.

Eine externe Zwischenevaluation der unabhängigen Expertin Iryna Nehrieieva bewertete das Projektjahr 2021 mit Fokus auf Relevanz, Effektivität, Effizienz, Nachhaltigkeit und ersten Anzeichen für die langfristige Wirkung des Projektes und kam zu sehr positiven Einschätzungen.

Die Ergebnisse der Zusammenarbeit im Jahr 2021 erfüllten die Erwartungen der lokalen Partner zu 70%. Die Studie bestätigte mehrere Stärken des Projekts in der Ukraine: ein starker Fokus auf die Entwicklung lokaler Gemeinschaften, Professionalität und Flexibilität; gute Möglichkeiten zum Networking und Wissensaustausch; freundliche Atmosphäre und Unterstützung; ein ganzheitlicher Ansatz zur Lösung von Problemen in lokalen Gemeinschaften; benutzerfreundliche, verständliche Antragsformulare und ein übersichtliches Kleinprojekte-Management sowie die Offenheit der Kyjiwer Gespräche gegenüber neuen Partnern.

Die befragten Teilnehmer gaben an, dass sie aktiver bei öffentlichen Diskussionen und Debatten auf lokaler Ebene geworden sind, seit sie an den Fortbildungen teilgenommen haben. Der Prozentsatz derer, die sich an lokalen Diskussionen regelmäßig beteiligen, stieg von 13,5% auf 32,7%; die Zahl derer, die an allen entsprechenden Veranstaltungen teilgenommen haben, hat sich von 5,8% auf 11,5% verdoppelt. Dieser Indikator verdeutlicht den Einfluss der Kyjiwer Gespräche auf ein besseres Verständnis der Bedeutung und Mechanismen lokaler Advocacy.

Die Teilnehmenden, einschließlich der Kleinprojekt-Gewinner, schätzen den Einfluss der Kyjiwer Gespräche auf ihre Bereitschaft, Advocacy in lokalen Gemeinschaften zu praktizieren, als hoch ein (6,1 von 10). 35 von 52 Befragten (67%) bewerteten diesen Einfluss mit 5 und höher. Dies kann als Bereitschaft eines überwiegenden Teils der Teilnehmenden interpretiert werden, sich weiterhin für die Verbesserung des Lebens in ihren Gemeinden einzusetzen.

Die Europäische Plattform für Demokratische Wahlen – EPDE

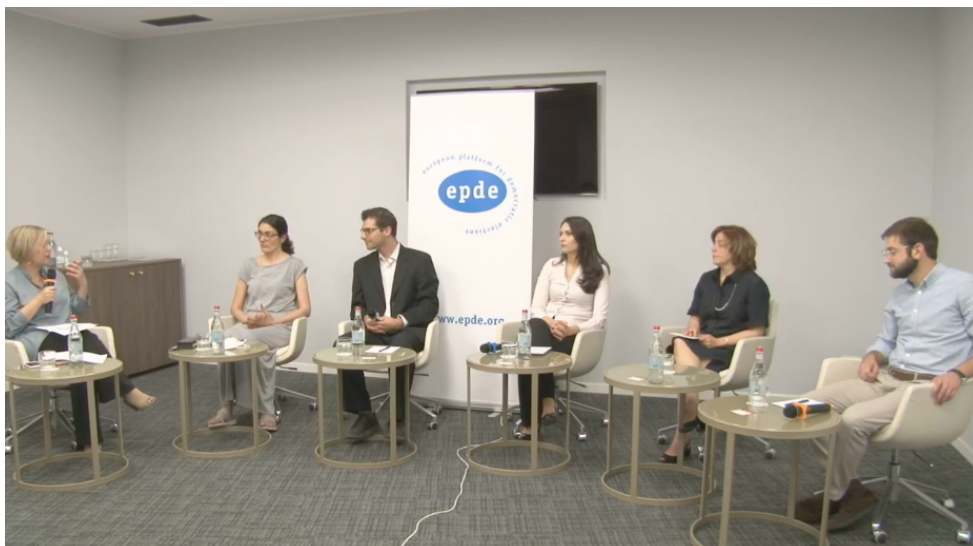
www.epde.org/en/



Tätigkeiten der EPDE fanden während der anhaltenden Pandemie und vor dem Hintergrund zunehmender Repressionen und Shrinking Spaces für Zivilgesellschaft in Russland und Belarus statt. Trotz der pandemischen Lage konnten die meisten geplanten Aktivitäten durchgeführt werden. Runde Tische, Pressekonferenzen und andere Advocacy-Maßnahmen wurden ins Online-Format übertragen, so dass die Durchführung der Maßnahmen nicht beeinträchtigt wurde.

In 2021 fanden in der EPDE-Fokusregion fünf Wahlen statt – die vorgezogenen Parlamentswahlen in Armenien (Juni 2021) und die vorgezogenen Präsidentschaftswahlen in der Republik Moldau (Juli 2021), Parlamentswahlen in Russland (September 2021), Kommunalwahlen in Georgien (Oktober 2021) und in Armenien (November – Dezember 2021).

Die EPDE hat ihre Mitglieder in Armenien, Moldau und Georgien durch Advocacy-Maßnahmen, insgesamt 16 Runde Tische und EPDE-Medienzentren mit insgesamt 14 Pressekonferenzen unterstützt. Ferner wurden sieben Policy Alerts zu den Wahlen und Wahlreformprozessen in Armenien, Georgien und Ungarn sowie sechs zusätzliche Berichte zu wahlrelevanten Themen während der vorgezogenen Parlamentswahlen in Armenien veröffentlicht.



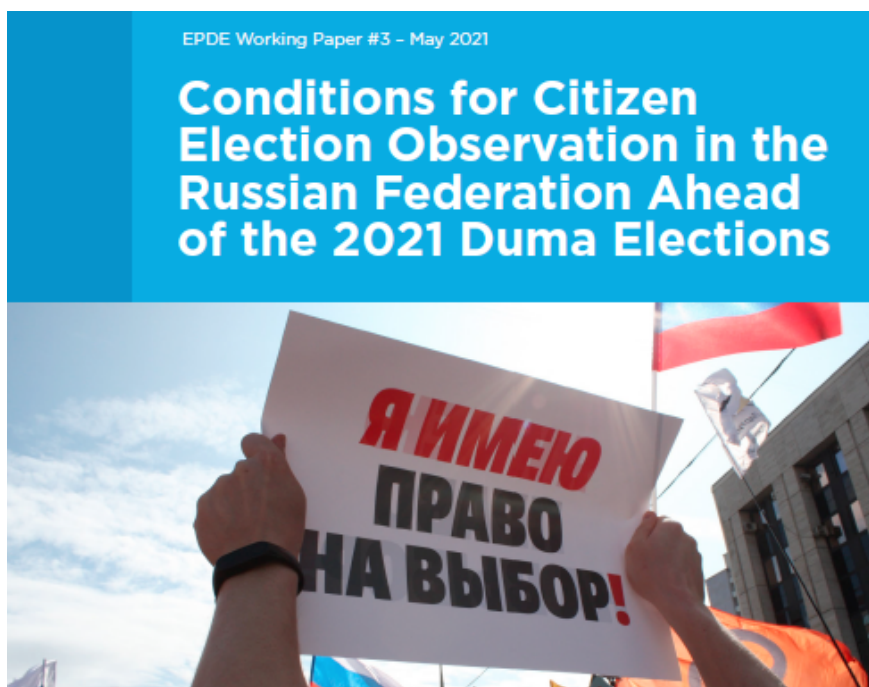
Öffentlicher Runder Tisch nach den vorgezogenen Parlamentswahlen in Armenien, 05.07.2021, Erewan.

Internationale Entscheidungsträger und Institutionen wurden durch Zusammenfassungen von Pressekonferenzen und Runden Tischen sowie über die EPDE-Webseite, insgesamt 43 e-Newsletter Versandaktionen, sozialen Medien und live-Übertragungen aktiv über den Verlauf der Wahlen informiert. Die Kommunikation in den sozialen Medien wurde weiter

strategisch entwickelt, um mehr Engagement unter den EPDE-Followern zu erreichen. Die koordinierten Advocacy-Maßnahmen des EPDE Sekretariats und der Mitglieder haben dazu beigetragen, dass wichtige Forderungen und Empfehlungen der EPDE-Mitglieder unter internationaler Aufsicht teilweise umgesetzt wurden.

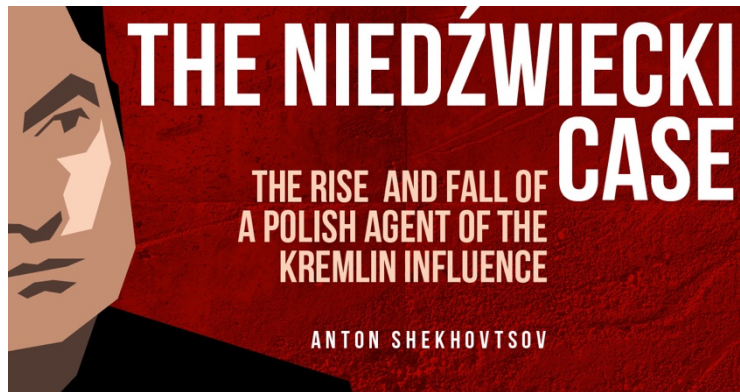
Ein gesondertes Projekt zu den Wahlen in Armenien unterstützte die EPDE-Mitglieder dort zusätzlich, da diese Wahlen unter einzigartigen Bedingungen stattfanden: der Artsakh-Krieg und die Pandemie beeinträchtigten den Wahlkampf, die kurze Zeitspanne für die Organisation dieser Wahlen stellte die Wahlorgane und die Wahlbeobachter vor zusätzliche Herausforderungen, und die neuen Bestimmungen des Wahlgesetzes traten bei diesen Wahlen zum ersten Mal in Kraft. EPDE konnte durch weitere bilaterale Treffen die armenische Expertengemeinschaft internationalen Akteuren bekannter machen und diese langfristig vernetzen.

Die beiden Datenbanken – die Datenbank zu wahlrelevanten Empfehlungen und zu politisch motivierten Wahlbeobachtung – wurden aktualisiert. Eine Studie zu Bedingungen für Wahlbeobachtung im Vorfeld der 2021 Parlamentswahlen in Russland wurde veröffentlicht und eine Studie zu Meinungs- und Medienfreiheit vorbereitet.



Studie zu Bedingungen für Wahlbeobachtung im Vorfeld der 2021 Parlamentswahlen in Russland. Veröffentlicht 05.05.2021

Zwei Studien zur politisch motivierten „Wahlbeobachtung“ (fake observation) wurden veröffentlicht, eine davon im Europaparlament (online) vorgestellt. Mit Bezug auf die Arbeit der EPDE sanktionierte die Democracy Support und Election Coordination Group (DEG) des Europaparlaments fünf MEPs, die in EPDE Recherchen als politisch motivierte Wahlbeobachter identifiziert wurden. Die Sanktionierung der MEPs durch die DEG ist ein wichtiges Zeichen dafür, wie Parlamente sich gegen Missbrauch des parlamentarischen Mandats durch ihre Mitglieder erwehren können.



Veröffentlichte Studie zu dem Thema, wie "gefälschte Wahlbeobachtung" von autoritären Regimen genutzt wird, um Verbündete in den wichtigsten Institutionen der europäischen Demokratien zu rekrutieren, damit sie sich an Netzwerken von Einflussnahme beteiligen. Veröffentlicht 04.11.2021.



Online Briefing mit Frau Viola von Cramon-Taubadel, Abgeordneten des Europaparlamentes und Mitglied der DEG Gruppe, zu der obigen Studie und die negativen Auswirkung der gefälschten Wahlbeobachtung auf die Integrität Europäischer Institutionen. 16.12.2021, Online.

Wegen der anhaltenden Covid-19 Pandemie wurde eine Advocacy-Reise in 2021 auf mehrere Online-Treffen mit relevanten Stakeholdern in Brüssel und Berlin verlegt. Die Kooperation mit ZiF wurde fortgesetzt indem die EPDE Projektkoordinatorin an einem STO-Kurs teilgenommen hat. Schließlich wurde eine Zwischenevaluation durchgeführt. Die Schlussfolgerungen dessen wurden im EPDE-Netzwerk diskutiert und trugen zu der Weiterentwicklung der EPDE-Strategie bei.

Tätigkeiten der Initiative Quorum fanden während der anhaltenden Pandemie statt. Trotz der pandemischen Lage konnten alle geplanten Aktivitäten durchgeführt werden. Diskussionsveranstaltungen, Workshops und Runde Tische wurden ins Online-Format übertragen, so dass die Durchführung der Maßnahmen nicht beeinträchtigt wurde.

Im Jahr 2021 fand die Bundestagswahl (26. September) und Wahlen in mehreren Bundesländern statt: Berliner Abgeordnetenhaus, Mecklenburg-Vorpommern (26. September), Sachsen-Anhalt (6. Juni), Rheinland Pfalz (14. März) und Baden-Württemberg (14. März).

Die Initiative Quorum hat Diskussionsveranstaltungen zu den Wahlen, russische und deutsche Videos zur Aufklärung von Wahlprozessen in der Bundesrepublik und Fokusgruppen in dem Zusammenhang durchgeführt. Darüber hinaus wurde eine aktive Social Media Arbeit betrieben (Verfassung von kurzen Artikeln, selbst kreierte Posts, Reels und Stories), Fokusgruppenanalysen verfasst und veröffentlicht, eine Studie herausgegeben sowie Workshops durchgeführt.

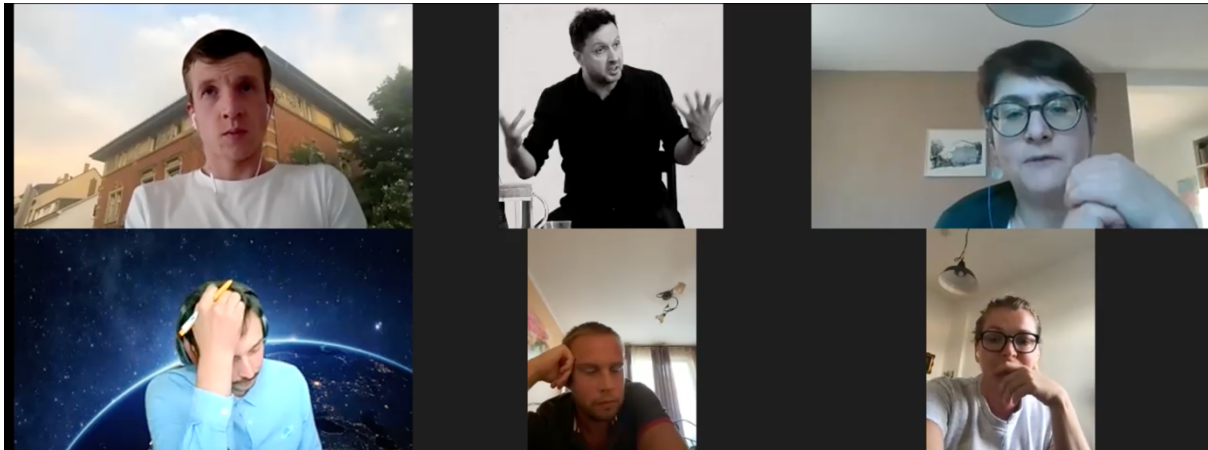


Runder Tisch Neue Politische Migration, 05.11.2021.

Soziologische Fokusgruppen

Die soziologischen Fokusgruppen wurde durchgeführt, um unsere Zielgruppe und ihre Bedürfnisse und Denkweisen besser zu verstehen. Alle Fokusgruppen wurden online durchgeführt und von der Soziologin Vladislava Gekhtman analysiert. Insgesamt wurden fünf Fokusgruppen durchgeführt und bezogen sich auf die (Bundestags-) Wahlen im September 2021 sowie den Medienkonsum der Zielgruppe. In dem Bericht wurden wegen

terminlicher Überschneidung bei Frau Gekhtman vier der fünf Fokusgruppen berücksichtigt. Drei Fokusgruppen wurden auf Russisch mit der „älteren“ bzw. ersten Generation, zwei Fokusgruppen auf Deutsch mit der „jüngeren“ zweiten Generation durchgeführt. Insgesamt haben 34 Personen an allen fünf Fokusgruppen teilgenommen. Die Ergebnisse haben interessante Rückschlüsse auf die Zielgruppe gegeben. Insbesondere der Generationskonflikt zwischen der in Deutschland sozialisierten jüngeren Generation und der meist noch in der post-UdSSR sozialisierten älteren Generation. Diese Konflikte spiegeln sich sowohl in Werten, Medienkonsum und Nutzung der Hauptsprache wider und sind durch den offenen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine nun noch deutlicher sichtbar.



Fokusgruppe vom 07.09.2021.

Fokusgruppe	Zusammensetzung	Anmerkungen	Datum
FG 1	Erste Generation: Im Erwachsenenalter ausgewandert, spricht vordergründig Russisch	Die Teilnehmenden waren überwiegend älter als 50 Jahre.	15.07.2021
FG 2		Die Teilnehmenden waren überwiegend jünger als 40 Jahre.	07.09.2021
FG 3		Verschiedene Altersgruppen	27.10.2021
FG 4	Zweite Generation: Junge Leute, die als Kinder nach Deutschland kamen, zweisprachig bzw. vorwiegend deutschsprachig sind und Russisch nur innerhalb der Familie sprechen		20.12.2021
FG 5			20.12.2021

Videos zu den Bundestagswahlen, AGH-Wahlen Berlin, & BVV-Wahlen

Wir haben von Juli – September 2021 in Zusammenarbeit mit dem Medienunternehmen Time Prints KG sowie der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland NRW (LMDR NRW) sieben Videos produziert. Davon 5 in Kooperation mit der LMDR NRW zu den Bundestagswahlen und den Funktionen des Bundestags, Regierungschefs und der/dem Bundespräsidenten:in.

Eigenständig haben wir jeweils ein Video zur Abgeordnetenhauswahl und der Wahl zu den Bezirksversammlungen in Berlin produziert und bei Time Prints KG in Auftrag gegeben. Die Videos sollten die Zielgruppe erreichen, damit sich diese über die bevorstehenden Wahlen informieren konnte. Die Videos vermitteln Informationen über die Entscheidungskompetenzen, die jeweiligen Parlamente und Versammlungen haben und welche thematischen Alltagsthemen der Bevölkerung sie entscheiden (z.B. Verkehr, Corona-Maßnahmen, Bildung usw.). Die Videos wurden mit deutschen Untertiteln produziert.

Video	Plattform	Views
„Выборы в районные собрания депутатов Берлина“ (Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen Berlin)	Facebook	5.500
„Выборы в Палату депутатов Берлина“ (Wahlen zum Abgeordnetenhaus Berlin)	Facebook	5.800

<https://www.facebook.com/initiativequorum/videos/369459161423329/>
<https://www.youtube.com/watch?v=yH4VQ7nwb9Q>

Bundestagswahl

In den fünf Kurzvideos über die Bundestagswahlen und die Kompetenzen des Bundestages wurden die wichtigsten Informationen über die einzelnen Organe des deutschen politischen Systems erklärt. Die Videos wurden auf Facebook, YouTube und Instagram im September verbreitet. Leider wurden diese Videos spät fertiggestellt, so dass die gewünschte Reichweite nicht erreicht wurde. Insgesamt haben die einzelnen Videos auf den unterschiedlichen Kanälen (Instagram, Youtube, Facebook) zusammen zwischen 100-300 views erreicht. Die Videos wollen wir in für zukünftige Wahlen anpassen und erneut nutzen.

Bundestagswahl 2021

Russisch: <https://www.facebook.com/watch/?v=3030268307184512>

Deutsch: <https://www.instagram.com/p/CUHhieypbkP/>

Wie wird man Bundeskanzler:in?

Deutsch: https://www.youtube.com/watch?v=3_JDm4ViWPI

Russisch: https://www.instagram.com/p/CULWC30A_at/

Wie arbeitet der Bundestag? Wie wird eine Regierung gebildet?

<https://www.instagram.com/p/CUPUaBgARaK/>

Der Gesetzgebungsprozess

<https://www.instagram.com/p/CUMsvILsFFB/>

<https://www.facebook.com/initiativequorum/videos/3027284794213970>

Koalitionsverhandlungen

<https://www.facebook.com/initiativequorum/videos/558096925513334>

<https://www.instagram.com/p/CUNCoxosxTk/>

Social Media

In der Projektlaufzeit hat unsere Social Media Managerin unsere Social Media Arbeit neugestaltet und stark verändert. Nach Ausarbeitung einer Social Media Strategie und einer Analyse der Bedarfe in der Zielgruppe haben wir uns auf Instagram und weiterhin auf Facebook konzentriert. Die Rolle der Website hat sich dabei ein wenig verändert, hier speichern wir vor allem unsere vergangenen Veranstaltungen und Videos, Policy Papers, Berichte und politische Analysen in Form eines Archivs. Während Instagram vor allem die Jüngeren in der Zielgruppe erreicht, wird unser Facebook-Kanal weiterhin von Älteren aus der Zielgruppe genutzt. Anders als zunächst geplant, haben wir uns gegen die Nutzung von Twitter entschieden, da dies in unserer Zielgruppe weniger genutzt wird.

Facebook

Auf unserer Facebook-Seite www.facebook.com/initiativequorum/ teilen wir aktuelle Artikel aus den deutschen Medien auf Russisch. Diese bilden die gesellschaftlichen Diskurse in Deutschland ab. Wir konnten unsere Follower:innenschaft stetig vergrößern und haben mittlerweile 1.922 Follower:innen (Stand Februar 2022). Die durchschnittliche Reichweite eines Posts liegt bei 1.800. Einige Beiträge wurden sogar bis zu 80.000 Mal gelesen. Dabei gibt es auch sehr aktive Leser:innen, die unsere Posts kommentieren und regelmäßig in andere Facebook-Gruppen weitertragen. In Zukunft wollen wir diese Arbeit noch weiterprofessionalisieren und mithilfe von Werbung an unsere Zielgruppe bringen, da wir unsere natürliche Reichweite bei einzelnen Posts deutlich erhöhen konnten.

Wir verfolgen weiterhin eine strikte Moderationspolitik und nutzen die Kommentarfunktion zur proaktiven Wissensvermittlung im relevanten Bereich:

- Alle Kommentare werden moderiert;
- Die Kommentare von Bots (automatisch generierte Kommentare, die massenhaft abgesetzt werden und die Diskussion verzerren) werden gelöscht, die Bot-Accounts werden geblockt;
- Die Mediennutzer:innen werden, immer wenn möglich, angeleitet, automatisch generierte Bots selbst zu erkennen (Erhöhung der Medienkompetenz);
- Kommentare mit Beleidigungen gegenüber anderen Nutzern werden gelöscht, der Autor des Kommentars wird gewarnt und im Falle einer Wiederholung geblockt;
- Strafrechtlich relevante Kommentare (u.a. Hetze aufgrund der ethnischen, religiösen oder anderen Zugehörigkeit) werden gelöscht, der Autor wird geblockt;
- Der/die Moderator:in gibt Hinweise auf Informationsquellen, korrigiert faktische Fehler (Zahlen, Namen u.a.) und gibt, wenn nötig, zusätzliche Auskünfte zu den diskutierten Themen, hält sich aber stets politisch neutral.

Instagram

Auf unserem Instagram-Kanal teilen wir sowohl russisch- als auch deutschsprachige Inhalte über politisch relevante Themen für unsere Community. Insbesondere sind wir dabei auch im Austausch mit relevanten Einzelpersonen bzw. Aktivist:innen, die innerhalb der

Community sehr aktiv sind und vor allem den deutschsprachigen Diskurs der jüngeren Generation vorantreiben. Neben dem Verbreiten von politisch relevanten Themen zur Bundestagswahl und gesellschaftlichen Diskursen konnten wir durch die aktive Arbeit auf Instagram auch unser Netzwerk vergrößern. Einige der Follower aus der Zielgruppe verfolgen unsere Veranstaltungen und verbreiteten und kommentierten diese regelmäßig (z.B. unsere Podiumsdiskussionen). Unsere Follower:innenschaft konnten wir in der Projektlaufzeit von unter 100 auf über 500 vergrößern. Da Instagram vor allem von Jüngeren Personen aus der Zielgruppe genutzt wird, wollen wir die bildungspolitische Arbeit insbesondere auf diesem Kanal noch weiterausbauen und neue Formate initiieren.

<https://www.instagram.com/initiative.quorum/>

Website

Wie bereits erwähnt, nutzen wir unsere Website hauptsächlich als Archiv, um vergangene Veranstaltungen in Form von Berichten und Videos zu dokumentieren. Dies umfasst unsere Podiumsdiskussionen, wissenschaftliche Studien und politische Analysen oder Artikel sowie politische Kampagnen. Die auf der Website veröffentlichten Materialien haben wir ebenfalls über unsere Social Media Kanäle verbreitet. Außerdem haben wir eine technische Anpassung auf der Website vorgenommen, damit diese den technischen Standards entspricht. Als nächstes planen wir noch eine Layout-Umgestaltung der Website, um diese für unsere Besucher:innen noch attraktiver zu gestalten.

www.initiative-quorum.org

Podiumsdiskussionen: Quorum Chat – Gespräche über die Zukunft der Demokratie

Unsere Reihe „Quorum Chat – Gespräche über die Zukunft der Demokratie“ haben wir in Kooperation mit dem Kulturverein Panda e.V. fortgeführt. Die drei Podiumsdiskussionen wurden in einem hybriden Format umgesetzt, um wegen der anhaltenden Pandemie möglichst viele Personen zu erreichen. Das hybride Format hat auch den Zuschauer:innen zu Hause die Möglichkeit gegeben, ihre Fragen zu stellen. An den Podiumsdiskussionen haben Journalist:innen, Expert:innen und Politiker:innen teilgenommen. Inhaltlich haben sie sich alle drei auf die Bundestagswahl bezogen. Die Podiumsdiskussionen sollten das Interesse der Zielgruppe an politischen Themen stärken und ihre aktive Auseinandersetzung durch den niedrigschwiligen Zugang gefördert werden. Die ersten zwei Podiumsdiskussionen wurden auf Russisch geführt, die dritte auf Deutsch. Alle drei Podiumsdiskussionen haben wir sowohl on- als auch offline umgesetzt, um pandemiebedingt möglichst vielen Personen Zugang zu ermöglichen. Die ersten beiden Veranstaltungen haben wir auch mit Facebookwerbung verbreitet.

Diskussion	Online views (facebook + youtube)	Zuschauer:innen vor Ort	Gesamt
„Bundestagswahlen – mit welchen Gefühlen gehen wir zu Wahl?“	618	35	653
„Deutschland nach den Wahlen: Enttäuschung oder Erneuerung? Und wo sind <<unsere Leute>>?“	458	22	480
„Unterrepräsentiert: Wo bleiben die Spitzenpolitiker:innen mit Migrationshintergrund?“	544	31	575

13.09.2021 „Bundestagswahlen – mit welchen Gefühlen gehen wir zu Wahl?“ mit Dmitrij Kapitelman und Irina Bondas

Unsere erste Podiumsdiskussion „Bundestagswahlen – mit welchen Gefühlen gehen wir zu Wahl?“ haben wir am 13.09.2021 mit dem Schriftsteller und Journalisten Dmitrij Kapitelman durchgeführt. Die zweite Diskussionsteilnehmerin, Irina Bondas – Übersetzerin und Journalistin – hatte kurzfristig zugesagt und das Podium vervollständigt. Herr Kapitelman hatte im letzten Jahr die deutsche Staatsbürgerschaft erteilt bekommen und über den bürokratischen Prozess einen Roman verfasst. Dies wurde in der Diskussion aufgegriffen, da Herr Kapitelman zum ersten Mal in der Bundesrepublik wählen durfte. Ebenfalls wurde über die Wahlbeteiligung der Community diskutiert und welche Themen sie aus dem Wahlkampf bewegt. Die Einstellungen der beiden Diskutierenden zu den Spitzenkandidat:innen und welche Rolle die außenpolitischen Positionen der Parteien bei ihrer Wahlentscheidung spielt, wurde dabei auch diskutiert. Außerdem wurden Themen aus der öffentlichen Debatte aufgegriffen, z.B. gesellschaftliche Werte oder Wahlentscheidungsprozesse. Mit insgesamt 683 Zuschauer:innen hatte diese Veranstaltung die größte Reichweite der Podiumsdiskussionen. Die Streams können hier aufgerufen werden:

<https://www.facebook.com/initiativequorum/videos/587131268962385>

<https://www.youtube.com/watch?v=XF1IHNwLFnU&t=11s>

11.10.2021 „Deutschland nach den Wahlen: Enttäuschung oder Erneuerung? Und wo sind <<unsere Leute>>?“ mit Lilia Usik (CDU) und Dmitrij Stratievskij (SPD)

Die zweite Podiumsdiskussion fand am 11.10.2021 mit der Politikerin und Kandidatin zum Abgeordnetenhaus Lilia Usik (CDU) und dem Historiker und Politiker Dmitrij Stratievskij (SPD) statt. Diskutiert wurden der Wahlausgang, Koalitionsmöglichkeiten und die Verhandlungen von SPD, Grüne und FDP. Dabei wurde auch thematisiert, was eine mögliche Ampelkoalition für Veränderungen in der deutschen Politik bringen könnte. Ebenfalls wurde das Thema aus unserer dritten Podiumsdiskussion bereits angeschnitten: wieso ist die post-sowjetische Community in deutschen Parlamenten nur schwach repräsentiert? Auch die Ergebnisse zur Wahl des Berliner Abgeordnetenhauses sowie wichtige Themen aus dem Berliner Wahlkampf wie die geforderte Enteignung der „Deutsche Wohnen“ wurden dabei diskutiert. Die Veranstaltung haben on- und offline 458 Personen verfolgt. Damit war die Diskussion die am schlechtesten besuchte Diskussion, aber dennoch ein Erfolg.

<https://www.facebook.com/initiativequorum/videos/160782719581969>

<https://www.youtube.com/watch?v=D4OdN1Kq6cs>

31.01.2022 Unterrepräsentiert: wo bleiben die Spitzenpolitiker:innen mit Migrationshintergrund? Mit Hakan Demir (SPD) und Ottilie Klein (CDU)

Unsere dritte und letzte Diskussion hat ein zentrales Thema von Demokratie und Wahlen aufgenommen: die Repräsentanz von Minderheiten. Insbesondere die Community mit Wurzeln in der Ex-UdSSR ist in Parlamenten auf allen Ebenen unterrepräsentiert. Bei der Bundestagswahl sind nur drei Abgeordnete mit post-sowjetischem Migrationshintergrund in den Bundestag eingezogen. Diese niedrige Zahl steht 18 Personen mit türkischen Wurzeln gegenüber. Daher haben wir zu der Diskussion zwei Abgeordnete eingeladen, die selbst einen türkischen bzw. russlanddeutschen Migrationshintergrund haben: Hakan Demir (SPD) und Ottilie Klein (CDU). Diskutiert wurden spannende Kontroversen zur doppelten

Staatsbürgerschaft oder der Auffassung über die Chancengleichheit in Deutschland. Ebenfalls diskutierten die Abgeordneten, inwiefern eine paritätische bzw. an die gesellschaftliche Zusammensetzung angepasste Repräsentanz der Minderheiten tatsächlich zu einer Veränderung der Lebensrealitäten der Communities führen würde. Von der Veranstaltung haben wir professionelle Fotoaufnahmen anfertigen lassen und haben diese für unsere Social Media Auftritte und Website genutzt. Die Streams können hier aufgerufen werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=3VtY-Vcu6qw>

<https://www.facebook.com/3138731056152846/videos/3182046215453630>

Runde Tische

Runder Tisch 1 „Neue politische Migration aus Russland“, 05.11.2021

Der erste Runde Tisch fand am 05.11.2021 statt. Dieser widmete sich dem Thema der „Neuen Politische Migration aus Russland“. Die Soziologin Daria Skibo hat die zentralen Ergebnisse ihrer Studie „New Political Migration from Russia“ vorgestellt. Unter der Leitung und Moderation von Jennifer Gaspar als Moderatorin (*CEELI*) wurde eine Diskussion über die Thematik mit den Gästen Roman Dobrokhotov (Journalist *The Insider*), Sergey Lagodinsky (Abgeordneter im Europaparlament, Bündnis 90/Die Grünen), Philipp Christoph Schmädeke (Hochschule Kufstein, The University of New Europe Initiative) und Stefanie Schiffer (Europäischer Austausch) geführt. Zwischen den teilnehmenden Organisationen und den Panelisten wurden grundlegende Probleme sowie Forderungen an Politik und Zivilgesellschaft diskutiert. Der Runde Tisch hat gezeigt, dass die Vernetzung und Diskussion mit anderen Expert*innen sehr gefruchtet hat und Einigkeit darin besteht, dass benötigte Bildungs- und Integrationsprogramme für Personen, die aus individuellen Gründen nach Deutschland kommen, fehlen. Der Runde Tisch fand unter Chatham House Rule Bedingungen statt. Es nahmen 29 Personen teil.

Runder Tisch 2 „Vernetzung Social Media Arbeit“, 25.11.2021

Ende November haben wir einen Runden Tisch mit unseren Partnerorganisationen (Ostklick, Quarteera, Panda Theater e.V., und einem Moderator von informellen russischsprachigen Facebook- und WhatsApp-Gruppen) umgesetzt, um die Social Media Strategien zu vergleichen und besser abzustimmen. Insbesondere die Wirkung von politischen Inhalten in der Zielgruppe wurde dabei diskutiert und in der Folge noch besser aufeinander abgestimmt. Quorum konnte in der Folge seine Nutzer*innen-Zahl stetig erhöhen. Es wurde ebenfalls der Nutzen des erfolgreichen Crossposting mit Ostklick beleuchtet. Darüber hinaus wurden die Reaktionen auf bestimmte Themen diskutiert: welche Posts haben besonders große Reichweite und auf welche wird auch mit Kommentaren reagiert. Auch die Problematik von „Trollen“ und Bots wurde dabei eingegangen. An dem Runden Tisch nahmen 9 Personen teil.

Runder Tisch 3 „Was trennt uns, was verbindet uns? Fokusgruppenbericht mit Diskussion über die post-ost Community, 28.01.2022

In unserem dritten Runden Tisch haben wir die Ergebnisse unserer soziologischen Fokusgruppe aufgegriffen. Die Soziologin und durchführende Person der Fokusgruppen, Vladislava Gekhtman, stellte die zentralen Ergebnisse des Berichts vor. Diese wurden von dem Experten Alexey Kozlov kommentiert und mit einem Input zum Hintergrund der Fokusgruppen ergänzt. Die Ergebnisse der Fokusgruppen zeigen deutliche Unterschiede in der Wahrnehmung von politischen Themen und Werten in den unterschiedlichen

Generationen auf. Im zweiten Teil des Runden Tisches wurden trennende und verbindende Elemente der heterogenen Zielgruppe bzw. Community aus der ex-UdSSR diskutiert. Dies bezog sich auf die ethnische Herkunft oder geographische Herkunft, genutzte Muttersprache(n) und Russisch als lingua franca und die beschriebenen Generationsunterschiede. An der Fokusgruppe nahmen unsere Partnerorganisationen (z.B. Ostklick, LMDR, Panda) und Expert*innen (u.a. Daria Skibo, Daria Dudley, Vladislava Gekhtman, Alexey Kozlov, Tatiana Golova) teil und haben ihre Sichtweisen geteilt. Der dringende Handlungsbedarf für die post-sowjetische Community wurde deutlich. Insbesondere durch die neue politische Migration aus Russland, Belarus oder dem hybriden Einfluss auf die Community von Seiten des Kremls plädierten alle Stimmen für schnelleres Handeln, da die fehlende Resilienz sowie die fehlende Sichtbarkeit ausgenutzt werden. Insgesamt nahmen an dem Runden Tisch 15 Personen teil.

Workshop „Verschachtelte Identitäten und Medienkompetenz“, 5.12.2021

Der durchgeführte Workshop hat einen "safe space" für die Teilnehmer:innen geboten, in welchem diese über ihre Identitätskonflikte und Erfahrungen mit Ausgrenzung teilen konnten. Der dadurch entstandene Austausch zwischen den Teilnehmer:innen hat (Selbst-) Reflexion und einen Diskurs über Ausgrenzung in unterschiedlichen Situationen ermöglicht. Die Teilnehmer:innen konnten außerdem grundlegende Methoden des Videoschnitts für Social Media kennenlernen und direkt anwenden. Positiv ist abseits der oben genannten Wirkungen, dass die Teilnehmer:innen wegen des Online-Formats aus sehr unterschiedlichen Orten in Deutschland teilgenommen haben (Berlin, Stuttgart, Hamburg, NRW).

Mitgliedschaften und Kooperationen

Der Europäische Austausch ist Mitglied in folgenden internationalen Netzwerken:

Global Network of Domestic Election Monitoring Network, GNDEM

Civil Society Forum EU – Russia

Civil Society Forum Eastern Partnership

European Partnership for Democracy

MitarbeiterInnen

Der Europäische Austausch hat im Jahr 2021 elf festangestellte MitarbeiterInnen im Berliner Büro. In der Ukraine und in Litauen arbeiten jeweils drei MitarbeiterInnen in Partnerstrukturen an gemeinsamen Kooperationsprojekten mit den einzelnen Programmen des Europäischen Austausch gGmbH.

Berlin, Dezember 2022

Stefanie Schiffer
Geschäftsführerin